

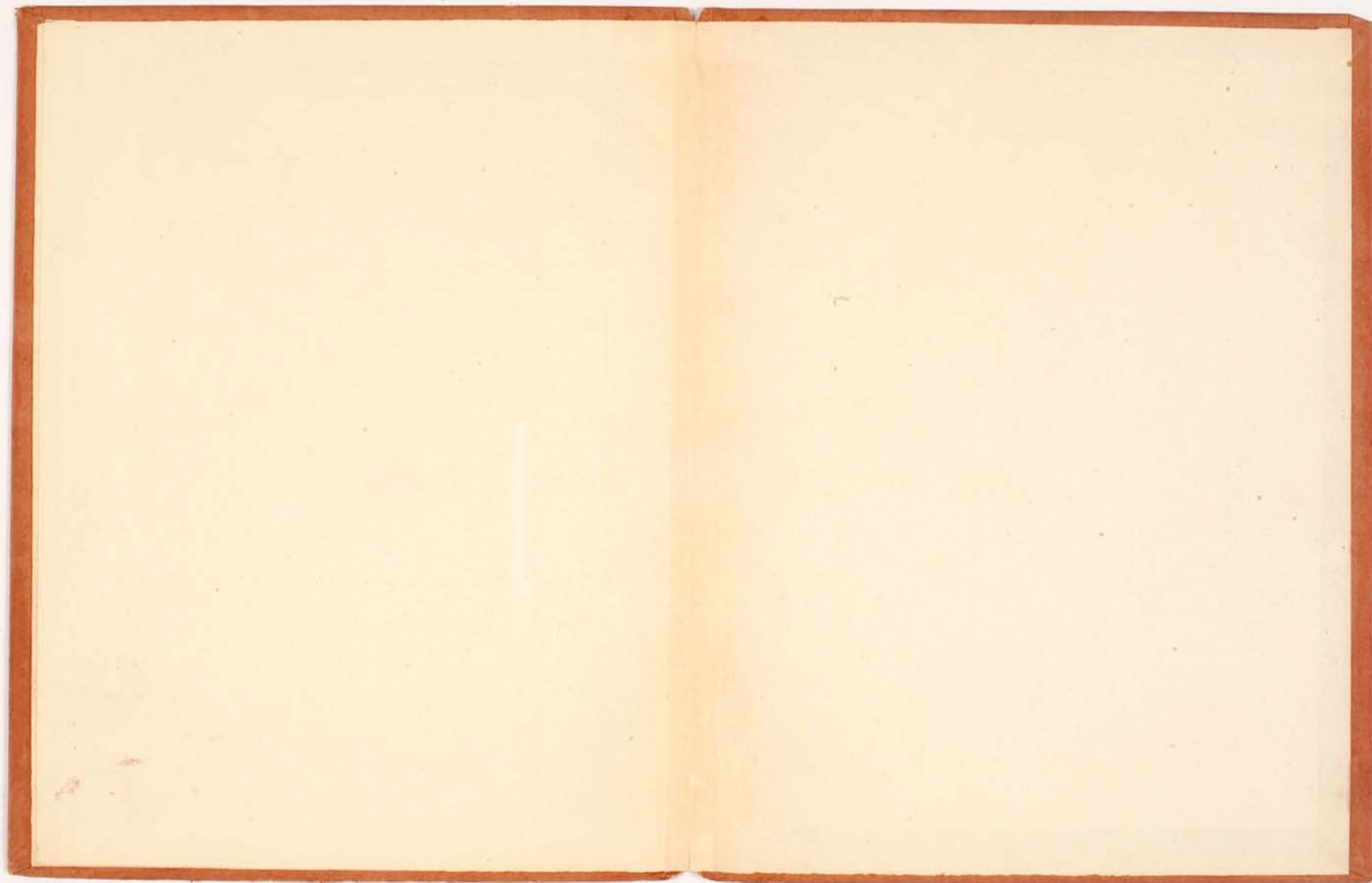


75.

1527

Hung. h.
1816. m. 4^o

1527. évől







In dem namen Gottes Je-
su Christi Amen. An dem auffart abende
nach mittlen zeitt/do ich lag an meynem ge-
bett/vnnd die wort die Dauid im Psalter
gemacht hat sprach Do gedacht ich in mei-
nem hertze/an die Kleglichen tath/die do ge-
schehen ist jenseyt halb des meres zu Hierusalem/das ich
das gebett nit mochte vollbringen/ von weynens wegen/
vnd sprach/ Herre mein Gott/bis nit zornig ewiglichen
vber das volck/sonder erbarm dich vber sie/wann du sie
erlöset hast mit deinem blut/vñ gib die ere deines names
mit dem vnglaubhafftigen volck das deinen heiligen na-
men vneret. Do ich nün fürbas fast weynet/do erschiene
mir ein erbar herre inn Bischoffs gewandt.vnd hett ein
Creutz in seiner handt/do ich in ersah/erschrack ich seher/
vnd was mir gleych als ob ich von synnen kommen were
vnd mocht auch nit reden/der selbig herre sprach zu mir/
Förcht dir nit/vnd weyne fürbas nit mehr von d'schlacht
wegen/die do geschehen ist von dem vnglaubigen volck/
wann das ist geschehen von jrer sünd wegen vnd vō dem
gerechten gerichte gottes/sonder höre vff vnnd merck vill
böser ding vnd trübsal/die do künfftig werden der Chri-
stenheit/die vngerechten vnd die heyden/von dem gericht
gottes werden wider streben vnd grosse ding thün wyder
die Christenheit vñ die kirche die jenethalb des meres seint
die werde sie zerstören/vñ die leychnam der Christen men-
schen werden sie verwerffen für die wilden thier/vnd auß
den kirchen werden sie sündige heüser machen vnd stell irs
vihes vnnd andere vnwürdigkeit werden sie treiben vor
dem altar gottes zu einer vnerung/vñ vil Christen men-
schen werden komen vnder jren gewalt/den selbigen wer-
den sie vil böser ding erzeygen. Vnd darnach werden sie

Kömen vber das meer/vnd vil Chriſten mēſchen werden
 in vbel fürchten vnd ſie fliehen/ir werden auch vil gefan-
 gen/wann ſie inen nit widerſtreben mögen von irer ſün-
 de wegen die auffgegangen ſeindt für Got/vnd beſonder
 die ſünd des wüchers vnd der geizigkeit/dienün ſo groß
 iſt/vnnd ſünd das mans ſicht mit aügen/das die ganze
 welt vbergangen hat/vonn des ſelbigen wegen peinlich
 ſeindt worden öffentlich/ſonderlichen die geiſtlichen/die
 ir weſen haben mit den Bañ/auch ſein gar vil geiſtlicher
 die die gottes gaben böſlich vnd fäliſchlich beſitzen/vnnd
 allemeyſt in welſchen landen/wañ do iſt vill falſchheit vñ
 Ezercey/vnd vil vnkeüſch vñ wüchery/vnd darumb die
 vorgenanten böſen ding werden Kömen in iren theyl ge-
 gen Welſch landen. Wee eüch welſch landt/wañ vil trüb-
 ſall vnd böſer ding werden ir leyden vñ dem gerechten ge-
 richt Gottes/wann Rom würdt mit krieg ombgeben/ /
 vnd daſſelbig wirt zügehen durch ettlich Cardinäl/Wee
 dir Rom/wann du wirt bald gedemütiget von deinen
 ſeinden/vnd vnderweylen ſo wirt ein fried gemacht/vnd
 doch kein ſtetter fried nit iſt/vnd der gewalt des Papſtes
 vnd ſein reich das würdt vil angſt vnd groſſenott vnnd
 auch vil trübſall angeen vnnd beſteen/vnd Frankreich
 würdt zerſtört Hyſpania wirt betrübt/Hungern vnnd
 Behem wirt zerſtört/vnnd die landt werden vil trübſal
 machen in der welt/vnd ettlich theyl Teüſcher Landt
 werden beſtritten von den vngläubigē/vnd der kleyneſt
 Künig wirt Kömen mit ettlichen Künigen/die da nahten
 ſitzen den ſelbigelanden/die ſelbigen Künig werde durch
 ziehen mit einem groſſen heere/vnnd werdent vber nie-
 mandt kein erbarmung haben/aber zu lezt werden ſie
 getrieben vñ eine fürſten mit hülf der fürſten auß treü-
 ſchen landen/vnd auch des Küniges auß Hyſpania/vnd

der gots dienſt wirt zerſtört/vnd auch groſſer gebrauch an
 prieſterſchafft/vil leüt werden ſich keren von der gerechtiz-
 gkeit der Römischen Kirchen/vil geiſtliche menſchen wer-
 den abtrinnig vonn böſheit wegen irer oberſten/die alſo
 iſt/das ſie die ganze welt vbergangen hatt/vnnd ſelten
 wirt volgen dem gebot ſeines Biſchoffs/vñ auch ettlich
 Cardinäl werden gefangen/vnnd ettlich werden getödt/
 vnd alſo von den wirt genommen alle ire hoffart vnd ere/
 wañ die iſt ſo groß/das ſie ſich nit alleyne Gott zü gleyche/
 ſie wollen ſelber ſein als die götter/vnd wollen auch das
 man inen vnderthenig ſey. Als Gott/vnd wollen den mē-
 ſchen nit gleych ſein/darumb werden ſie von Got geſto-
 ſen in abgrunde der hellen/in wirt auch genommen alle ir
 zier vnd ere/vnd werden auch fürbaß nymmer geheſſen
 werde Cardinäl/ſonder Römische prieſter vnd dyacken/
 Vnnd wirt geſchehen/das man ſelten wirt finden eynen
 der gern wolt ſein ein Papſt oder ein Cardinäl/darumb
 ir namen wirt ſchönd vor allen leüthen/darumb das inn
 inen iſt alle hoffart/vnd kein demütigkeit. Auch alle fal-
 ſchheit/vnnd nirgent kein warheit/wann was ſie mit dem
 münde reden/das meinen ſie nicht mit dem hertzen/vnd
 auch alſo groß iſt ir geizigkeit/das ſie in keynerley weyſe
 erfüllet mögen werden/vnd alle gerechtigkeit iſt bey inen
 entweicht/vnd folgent keyner/wann ſie allweg lieb haben
 gelt vnd auch die jne geben/vnd armen Biſchtrumb vnd
 gots gaben verkäuſſen ſie/vnd alſo vñ vnſers herzen ley-
 den vnnd von ſeinem roſen farben blüt leben/das ſie iren
 kindern alſo verkäuſſen/vnd andere ire freünde machen
 ſie damit reich/vnnd kleyden ſich damit ſelbes mit köſtli-
 chem gewandt/vnnd leben damit täglich vnmaßſiglich
 hoffertig. Dann von zeyt eines Papſtes Nicolaus ge-
 nant der Dritt/Als man geſchrieben hat von der gebürt

Christi Taufent zwey hundert sieben vnd zwentzig. Keyn
 Prelat seyt der selbigen zeyt gewesen ist on die sünde die do
 heyst Symonia/ vnd darumb das sie nit volgeden wer/
 cken der heyligen zwölff botten der statt sie vertreten/ das
 sie nit wollen sich demütigen/ vnd arm sein wollen/ vnnnd
 das sie die vngläubigen nit bekeren zü dem waren Chri/
 sten glauben/ vnd das sie jr leben nitt geben vmb dieliebe
 gottes/ als dan jr vorfordern habegerhan/ darumb wirt
 in genomen silber vnnnd goldt vnnnd dartzü alle ire habe.
 Also das in wirt gegeben eyser vor goldt/ vnnnd glas vor
 edel gesteyn/ vnd stecken für hohe roß/ vnd anders vil des
 gleychen. Die künig werden sich sammeln wider sie vñ wer
 den sie beraubē vnd jr freud wirt zerstört vnd zerbrochē/
 vnd jr gedechenis wirt vergessen mit eynander vnd auch
 noch etlich priester werden nit sehen lassen ire Platten vñ
 auch in etlichen landen wirt das volck sein wider die für
 sten/ vnd werden auch etlich erschlagen/ vnd also würdt
 trübsal in aller welt. Do sprach ich/ O lieber herze es will
 villeycht got den glauben lassen vndergehen vnd zerstören
 Wan villeycht die vngläubigen den Babst vnd Priester
 schafft also erstören/ so werde sie vast gewaltiglich hersche/
 vnd die gerechten werde vast vndergetrückt. Nach dem
 ant wurt mir d̄ bischoff/ die vngerechten werde etlich zeit
 herschen vber den Babst/ vñ seine priesterschafft/ aber an
 dem ende werden sie zerstört von einem fürsten/ mit hilff
 der Teütschen fürsten/ vnd von den Francken/ vnd vñ jrē
 Keyser/ vnd die Römisch kirch wirt widerbracht/ vnnnd
 dan alle ire außrichter die werden schlecht vnd gerecht/ vñ
 werden auch nymer nachvolgen dem gelt/ vñ alle gerecht
 vnd frum Prelaten werde wider kommen zü der vnderthe/
 nigkeyt/ vnd wirt auch dan vernüwert werden die Chri/
 stenheit/ vnd wirt da kommen selige zeyt biß das da kommen

wirdt der son der verdammüß / Vnd do er mir das alles
 heyt gesaget do verschwand er vor
 meinen augen das ist
 die warheit.

Der Franzosen leyhfertigkeit gar weyt erkant/
 Würdt rechtfertigen alle teütsche landt.
 Vnd nach zerstörung der franzosen reych/
 So man zelt taufent vier hundert drey mal vierzig.
 Dann cyn dapffer adler erhebet sich/
 Dem in der welt nit erschen ist sein gleych.
 Dann werden abfallen die grossen caball/
 Sie seindt von marmelsteyn oder metall.
 Vnder dem keyser Constantino außgericht/
 Zü Rom nach gewonheit vnd alle pflicht.
 Dem gleychen die kostbarlichen gesatzten steyne/
 Die grossen pallasst etwan in Rom gemeyne.
 Also wirt der Französischen künig auch vndergetrückt/
 Die vnüberwintlichen zeychen vñ teütschen herfür ge/
 vnd die gang welt in irthumb fallen (trückt.
 Keyn statt sich jres bisthums wirdt halten/
 Bapstlich gewalt wirdt dann ersterven.
 Regierung wirt keyserliche Mayestat vberall erwerbē/
 Als dann die vppige schnöde glory vnd macht.
 Priesterlichs standts verghet vnd wirdt veracht.

